

Vorschlagsliste für Präventionsmittel der Landeskommision Berlin gegen Gewalt 2021

| Nr. | Titel des Projektvorschlags | Einreichende | Durchführende | Präventionsziel | Fördersumme in € | | |
|-----|---|--------------|---|--|---------------------|--------------------|--------------|
| | | | | | Zuwendung | Honorar | Gesamt |
| 1. | Gemeinsam lesen und einander begegnen – der Kiez macht weiter | BiKu 3 Plan | Shared Reading gGmbH | Konfliktvermittlung und Mediation | 8.475,00 € | | 150.000,00 € |
| 2. | „Beendet häusliche Gewalt!“ in Kooperation mit dem Jugendamt Mitte und der „Beratung für Männer – gegen Gewalt“ | Jug KiSchu | Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Berlin in Kooperation mit Volkssolidarität LV Berlin e.V. und dem Jugendamt Mitte (Flexibudget, Anteil Jugendamt: 76.241 €) | Konfliktvermittlung und Mediation | 11.600,00 € | | |
| 3. | Mobile Konfliktmoderation | Jug R 2401 | Diakoniegemeinschaft Bethania gGmbH | Mobile Straßensozialarbeit | 25.000,00 € | | |
| 4. | Matmax 2.0 in 21 | Jug R 44 | Stiftung SPI | Mobile Straßensozialarbeit | 30.000,00 € | | |
| 5. | Frei(t)räume | Jug R 3401 | casablanca gGMH | Mobile Straßensozialarbeit | 19.000,00 € | | |
| 6. | Zirkus- und Sportpädagogik als aufsuchende Kinder- und Jugendarbeit auf Weddinger Plätzen | Jug R 44 | Verein für Kinder- und Jugendkultursozialarbeit Zirkus Internationale e.V. | Mobile Straßensozialarbeit | 28.771,00 € | | |
| 7. | Transgression im Park (AT) | BzBm PräV | Elisa Duca | Angebote für Schülerinnen und Schüler sowie Kinder und Jugendliche allgemein | | 10.000,00 € | |
| 8. | Brückenbeleuchtung Rathausstraße | BzBm Alex | Lichtvision | Wissenschaftliche Analysen/Unterstützung beim Aufbau von Präventionsstrukturen | | 17.154,00 € | |
| | | | | | 122.846,00 € | 27.154,00 € | |

Projektvorschlag für die Präventionsmittel der Landeskommision zur kiezorientierten Gewalt- und Kriminalitätsprävention 2021

Bitte füllen Sie jeweils ein Formblatt pro vorgeschlagener Maßnahme aus und ergänzen Sie gegebenenfalls die Vorgaben mit Ihren eigenen Angaben.

1. Eingereicht von:

| | |
|-----------------|--|
| Fachbereich | Bibliotheken |
| Stellenzeichen | Biku 3 500 |
| Namen, Vornamen | Oestreich, Raimar |
| Email | Raimar.Oestreich@ba-mitte.berlin.de |
| Telefon | 9018 323 47 |

2. Projekttitel (der Maßnahme, Materialien etc.)

Gemeinsam lesen und einander begegnen – der Kiez macht weiter

3. Beantragte gesamte Fördersumme in Euro: (bitte alternative Auswahl, entweder oder)

| | |
|---------------|-----------|
| als Honorar | |
| als Zuwendung | € 8.475,- |

4. Träger/Institution, der/die die Maßnahme anbietet

| | |
|--------------------|--|
| Name | Shared Reading gGmbH i.Gr. |
| Ansprechperson(en) | Carsten Sommerfeldt |
| Adresse | Lilienthalstraße 2A |
| Email | cs@shared-reading.de |
| Telefon | 030 – 54 90 96 670 |
| Kommentar | |

5. Was soll stattfinden?

Weniger Kriminalitätsfurcht am Hansaplatz

Im Jahr 2020 trafen sich, dank der Mittel der Landeskommision Berlin gegen Gewalt, jeden Dienstagabend Menschen in der Hansbibliothek unter dem Motto „Gemeinsam lesen und einander begegnen“. Im Laufe des Jahres entstanden durch die wöchentlichen Treffen feste soziale Bindungen und positive Beziehungen. Durch das positive Erleben von sozialer Nähe und Teilhabe während der abendlichen Treffen konnte eine positive Besetzung des Ortes Hansaplatz entstehen, obwohl das Gebiet um den Hansaplatz mit zunehmender Verwahrlosung kämpft und dort Obdachlosigkeit deutlich sichtbar ist. In der wissenschaftlichen Studie „(Un-)Sicherheit als soziale Ungleichheit im öffentlichen Raum“ (1) hat Sabrina Hövener mittels der Methode der teilnehmenden Beobachtung den Hansaplatz als Forschungsfeld 2019 untersucht. Sie kommt zu dem Ergebnis, dass der Angstraum Hansaplatz vor allem durch das Gefühl fehlender Partizipation an diesem Ort geschaffen wird. Die Autorin begründet die empfundene Angst bei den Anwohner*innen – die deutlich höher von Frauen als von Männern wahrgenommen wird – durch das Ohnmachtsgefühl, das durch fehlende Teilhabe an der Gestaltung des Raumes Hansaplatz entsteht. Die Bürger*innen haben das Gefühl, den Raum Hansaplatz als soziales Gefüge nicht mitgestalten zu können. Dem Gefühl fehlender Teilhabe hat „Gemeinsam lesen und einander begegnen“ deutlich entgegengewirkt. Die Abendveranstaltungen wurden vor allem von Frauen besucht, der Bevölkerungsgruppe, die laut Hövener den Angstraum Hansaplatz am stärksten erlebt. Mittels der Methode Shared Reading erleben die Teilnehmer*innen von „Gemeinsam lesen und einander begegnen“ die Möglichkeit der Teilhabe. Das wöchentliche Shared Reading-Angebot am Hansaplatz wirkt positiv auf die Teilnehmer*innen. Exemplarisch zeigen dies folgende Aussagen:

„Das ist enorm menschlich — und deswegen auch herzerwärmend. (...) Shared Reading ist irgendwie auch eine Rettung bei Corona — es ist eine sehr schöne Form, mit anderen zusammen zu sein.“

— Margit Wagenmann, Teilgeberin Hansabibliothek

„Es öffnet einem so ´n bisschen seinen eigenen, engen Horizont. Das ist für mich mit das Schönste eigentlich. Ich freu´ mich jedes Mal drauf. Ich bin so froh, dass man jetzt diesen festen Termin hat.“

— Gerda Koch, Teilgeberin Hansabibliothek

„Ich fühle mich sehr wohl danach. Shared Reading ist ein sehr positives Erlebnis für mich, was mir an dem Abend auch noch lange durch den Kopf geht.“

— Christine Blomeyer, Teilgeberin Hansabibliothek

Gemeinsam in Pandemie-Zeiten

Die Corona-Pandemie erschwerte das physische Treffen in der Hansabibliothek. Seit November 2020 waren unter Berücksichtigung der SARS-CoV-2-Infektionsschutzmaßnahmenverordnung im Land Berlin keine Präsenzveranstaltungen in den Bibliotheken mehr möglich. Seitdem bietet die Hansabibliothek „Gemeinsam lesen und einander begegnen“ digital an. Die Reichweite konnte damit erweitert werden. Von zuvor durchschnittlich 12 Personen pro Woche auf über 20 Personen.

Die Pandemie und die damit einhergehenden Herausforderungen zeigten, wie tragfähig die sozialen Bindungen in der Gruppe vom Hansaplatz im Laufe des Jahres geworden sind. Die Teilnehmer*innen unterstützten sich gegenseitig: eine Teilnehmerin übernahm die Einkäufe für die Älteste der Gruppe, man unterstützte sich gegenseitig im Umgang mit der neuen Technik. Einige Teilnehmer*innen haben vorher noch nie das Videotelefonieren genutzt. Mit Unterstützung aus der Gruppe konnte auch die älteste Teilnehmerin mit 88 Jahren an den digitalen Treffen teilnehmen. Neben der positiven Besetzung des Ortes Hansaplatz konnte „Gemeinsam lesen und einander begegnen“ eine feste soziale Gruppe aufbauen, die sich gegenseitig und generationsübergreifend unterstützt. Menschen, die durch die Pandemie gezwungen sind, alleine zuhause zu verweilen, haben die Möglichkeit, digital Gemeinschaft zu erleben.

Shared Reading als Methode

Die literaturbasierte Intervention Shared Reading ist ein partizipatives Leseformat, das Teilhabe fördert. Vermittelt durch die Literatur entstehen neue Begegnungsräume, in denen die vielfältigen Gruppen der Stadtgesellschaft niedrigschwellig ins Gespräch kommen können. Menschen kommen in einem geschützten Raum für 90 Minuten regelmäßig zusammen, um gemeinsam Weltliteratur – eine Geschichte und ein Gedicht – laut zu lesen. Dabei halten sie inne, um nachzudenken und über das Gelesene und seine Wirkung zu sprechen. Die Begegnung mit der Literatur und der Austausch mit den anderen werden als Bereicherung empfunden. Es ist kein Vorwissen nötig, jeder kann mitmachen, der Eintritt ist frei.

Damit das Zusammenleben von Menschen aus verschiedenen Kulturkreisen und ökonomisch-gesellschaftlichen Milieus gelingt, fördert Shared Reading eine Atmosphäre am Hansaplatz, in der Menschen miteinander reden und einander zuhören – über kulturelle, soziale und Altersgrenzen hinweg. Gemeinschaft und Bildung stiften, Begegnungen mit Menschen und Literatur fördern ist Intention und Ziel der offenen Shared Reading Gruppen. Die Niedrigschwelligkeit der Gruppen ermöglicht auch bildungsferneren Bürger*innen einen Zugang zu Literatur und darüber einen Austausch. Durch das gemeinsame Lesen unbekannter

Texte und die Erschließung ihrer Bedeutung werden Erfahrungen und Fragestellungen ausgetauscht, Konflikte verhandelt und soziale Verbindungen zwischen den Menschen geschaffen: Der Umgang miteinander wird geschult. Viele Teilnehmer*innen berichten über ein gesteigertes Empfinden von Wohlbefinden und Resilienz.

Referenzen von Shared Reading

Shared Reading hat sich mittlerweile an vielen Orten in Deutschland (u.a. in Heidelberg, Frankfurt, Bremen) und in der Schweiz etabliert. Berlin zählt mit seinem mehrjährigen, regelmäßigen Angebot, z.B. auch in der Zentral- und Landesbibliothek Berlin zu den Vorreitern dieser Bewegung. Die ursprünglich aus Großbritannien kommende Methode des gemeinsamen Lesens ist dort nicht nur in Bibliotheken, sondern auch in anderen Institutionen aus dem Bildungs- und Gesundheitsbereich verbreitet. Die wissenschaftliche Studie „Reading for Life: Prison Reading Groups in Practice and Theory“ von Josie Billington (2) zeigt, dass durch Shared Reading eine Gruppe von Gefangenen, die durch die Haft Erfahrung von einer extremen Entfremdung gesellschaftlicher Teilhabe gezeichnet war, sich moralisch, emotional und mental wieder in einen größeren gesellschaftlichen Zusammenhang und dessen Werte einbinden ließ. Darüber hinaus berichten mehr als 90% der Teilnehmer*innen über ein gesteigertes Gefühl von Wohlbefinden nach dem Besuch von Shared Reading Sessions.

Vorhaben in der Hansabibliothek und Mittelverwendung

Nach dem erfolgreichen Start des Pilotprojektes „Gemeinsam lesen und einander begegnen“ soll dieses wöchentliche Angebot der Hansabibliothek für insgesamt 52 Diensttage von 18:00 bis 19:30 in 2021 fortgesetzt werden. Die Veranstaltungen sollen vor Ort stattfinden. Falls dies nicht möglich ist, sollen auf das schon erfolgreich erprobte digitale Veranstaltungsformat ausgewichen werden. Nach dem Motto: „Der Kiez macht weiter“ soll 2021 die Grundlage für ein nachhaltiges Funktionieren und Wachsen des Angebots geschaffen werden. Unabhängig vom Träger soll die Gruppe aus sich heraus funktionieren. Zu diesem Zweck werden drei ehrenamtliche Personen als Leseleiter*innen (Facilitator) von Shared Reading gGmbH ausgebildet, die nach absolviertem Grundkurs bereits ab dem 3. Quartal 14-tägig insgesamt 13 Veranstaltungen leiten und zukünftig in der Lage sein werden, weitere Gruppen aufzubauen. Die neu ausgebildeten Leseleiter*innen erhalten im Laufe des 3. und 4. Quartals Supervision und Workshops.

Die Kandidat*innen für diese Aus-, und Fortbildungen sollen sich in einem abgestimmten Verfahren zwischen Hansabibliothek und Shared Reading gGmbH aus Teilnehmer*innen der bestehenden Gruppe und Interessent*innen vor Ort „rekrutieren“, um eine enge Bindung an den Ort und das Projekt zu gewährleisten. Dieses Verfahren hat sich in Bezug auf nachhaltiges Wachstum der Shared Reading Gruppen in vielen Pilotprojekten der Shared Reading gGmbH bewährt.

Fördermittel – Aus- und Fortbildung:

- 3x Grundkurs à 1.200,- = 3.600,-
- 3x Einzel-Feedback à 125,- = 375,-
- 3x Auffrischungsworkshop à 200,- = 600,-

Fördermittel – wöchentliches Angebot:

- 13x Shared Reading Session à 150,- = 1.950,-
April-Juni 2021 wöchentlich durch Shared Reading gGmbH
- 13x Shared Reading Session à 150,- = 1.950,-
Juli-Dezember 2021 14-tägig durch Shared Reading gGmbH

1 Vgl. Hövener, Sabrina (2019): *(Un-)Sicherheit als soziale Ungleichheit im öffentlichen Raum - eine gendertheoretische Analyse am Beispiel des Hansaplatzes*, unveröffentlichte Masterarbeit, Berlin

2 Vgl. Billington, Josie (2011): Reading for Life. Prison Reading Groups in Practice and Theory, in: *Reading and Writing in Prison*, Jg. 23, Nr. 3, S. 67-85

6. Auf welche Gewaltphänomene will das Projekt präventiv (bzw. interventiv) reagieren?

„Gemeinsam lesen und einander begegnen“ möchte dem Rückzug der Anwohner*innen im öffentlichen Raum entgegenwirken. Obwohl der Hansaplatz seit 2016 nicht mehr als „kriminalitätsbelasteter Ort“ von der Polizei eingestuft wird, gaben über 60% der von Hövener befragten Personen an, sich eher bis sehr unsicher am Hansaplatz zu fühlen. Hövener schreibt: „Die meist genannten Ursachen für ihre personale Kriminalitätsfurcht waren unbekannte Lebensweisen, wie Obdachlosigkeit und Bettelerei, sozialwidriges Verhalten, wie Alkoholismus und Pöbeleien, Beleidigungen und Belästigungen.“ Das Projekt möchte durch eine positive Besetzung des Raumes am Hansaplatz und durch eine Stärkung sozialer Netzwerke die Kriminalitätsfurcht am Ort verringern.

7. Präventionsziel nach den Förderleitlinien der LaKogG
Mehrfachnennung möglich - bitte ankreuzen

| | |
|--|---|
| Aufsuchende (Jugend-)Sozialarbeit im öffentlichen Raum | |
| Prävention durch Sport | |
| Konfliktmediation | X |
| transkulturelle Suchtarbeit | |
| städtebauliche Präventionsmaßnahmen | |
| weitere quartierbezogene Maßnahmen | X |

8. Zielgruppe

An wen richtet sich die Maßnahme/das Projekt?

Die Zielgruppe ist die Bevölkerung des Hansaviertels und darum herum. Durch das niederschwellige Format bietet der Lesekreis freien Zugang zu Kultur für einsame, bildungsferne und in Armut geratene Menschen; es baut Schwellenängste vor Kultur und Literatur ab. Junge und alte, reiche und arme Menschen, fremdsprachige, belesene, akademisch ausgebildete und bildungsferne Menschen, verschiedene Kultur- und Religionsanschauungen bringt der Lesekreis zusammen und fördert damit Begegnung, Austausch und gemeinsame Teilhabe.

9. Ort der Maßnahme

Genaue und aktuelle LOR-Angabe bitte (Lebensweltlich orientierter Raum)

Bezirk: Mitte, Planungsraum: Hansaviertel, Bezirksregion: Moabit Ost, Prognoseraum: Moabit
Bemerkung: Hansaplatz
Außerdem werden umliegende Bezirksregionen durch das Projekt bedient: Moabit West und Moabit Ost.

10. Zeitraum der Maßnahme in 2021

Von wann bis wann findet die Maßnahme statt? Findet sie einmalig oder wiederholt statt und an wie lange dauert eine Intervention/Einheit?

Jeden Dienstag in 2021 insgesamt 52 Veranstaltungen vom 05.01. bis 28.12.2021 von 18:00-19:30 Uhr vom 05.01. bis 28.12.2021. Die festen und verlässlichen Termine sind im Sinne des niedrigschwelligen Zugangs aller Interessent*innen von übergeordneter Bedeutung und sollen auf diese Weise ermöglicht werden.

11. Handelt es sich um ein Pilotprojekt? Handelt es sich um ein Modellprojekt? Wurde die Maßnahme/das Projekt schon einmal von diesem Programm (oder einem anderen Programm) gefördert? In welchem Jahr? Wird die Maßnahme aus dem Haushalt oder einem anderen Programm kofinanziert?

„Gemeinsam lesen und einander begegnen“ wurde in 2020 als Pilotprojekt aus Präventionsmittel der Landeskommision zur kiezorientierten Gewalt- und Kriminalitätsprävention gefördert. Der Erfolg des Projektes spricht für eine nachhaltige Verstetigung unabhängig vom Träger. Das Projekt kann als Modell für weitere Lebensweltlich orientierten Räume dienen. Das Bezirksamt Mitte von Berlin finanziert in 2021 von Januar bis März mit insgesamt € 1.950,- dreizehn Shared Reading Sessions à € 150,- durchgeführt von der Shared Reading gGmbH.

Kosten- und Finanzierungsplan

| | | | |
|--|---|--------------------------|-------------------------------------|
| Projekttitle: Gemeinsam lesen und einander begegnen – der Kiez macht weiter | | Datum: 30.12.2020 | |
| Projektleiter Gottfried Herzog | | Nettobetrag | <input type="checkbox"/> |
| Zeitraum (von/bis): 01.04.2021-31.12.2021 | | Bruttobetrag | <input checked="" type="checkbox"/> |
| Positionen | Erläuterungen | Summe | Summe |
| A. AUSGABEN | | | im Jahr 2021 |
| 1. Honorarkosten | | | |
| 3x Grundkurs à € 1.200,- | Grundkurs zum Shared Reading Facilitator (Leseleiter*in) für 3 Personen im 1. Halbjahr 2021 | | 3.600,00 € |
| 3x Einzel-Feedback à € 125,- | Supervision nach der Grundkurs-Ausbildung | | 375,00 € |
| 3x Auffrischungsworkshop à € 200,- | Begleitende Workshops neben der Leitung von Shared Reading-Veranstaltungen | | 600,00 € |
| 26x Shared Reading Session (90 Minuten) à € 150,- | Shared Reading-Veranstaltung dienstags in der Hansabibliothek von Shared Reading gGmbH | | 3.900,00 € |
| Summe Honorarkosten | | | 8.475,00 € |
| 2. Sachkosten (einzelne Positionen benennen) | | | |
| | | | |
| | | | |
| Summe Sachkosten | | | 0,00 € |
| Summe Ausgaben | | | 8.475,00 € |
| B. EINNAHMEN | | | im Jahr 2021 |
| 1. Einnahmen (z.B. aus Eintrittskarten, Verkäufe, etc.) | | | 0,00 € |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| 2. Eigenanteil | | | 0,00 € |
| | | | |
| | | | |
| 3. Drittmittel beantragt (bitte einzeln mit Summe und Fördergeber*in angeben) | | | 0,00 € |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| 4. Drittmittel bewilligt (bitte einzeln mit Summe und Fördergeber*in angeben) | | | 0,00 € |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| Summe Einnahmen | | 0,00 € | 0,00 € |
| C. BEANTRAGTE FÖRDERSUMME = Differenz zwischen Ausgaben und Einnahmen | | 0,00 € | 8.475,00 € |

Projektvorschlag für die Präventionsmittel der Landeskommision zur kieorientierten Gewalt- und Kriminalitätsprävention 2021

Bitte füllen Sie jeweils ein Formblatt pro vorgeschlagener Maßnahme aus und ergänzen Sie gegebenenfalls die Vorgaben mit Ihren eigenen Angaben.

1. Eingereicht von:

| | |
|-----------------|---------------------------------------|
| Fachbereich | Sozialdienst kath. Frauen e.V. Berlin |
| Stellenzeichen | |
| Namen, Vornamen | Bereichsleitung Elke Ihrlich |
| Email | ihrlich@skf-berlin.de |
| Telefon | 030/ 447 93 598 |

2. Projekttitle (der Maßnahme, Materialien etc.)

Kooperationsprojekt „Beendet häusliche Gewalt!“ in Kooperation mit dem Jugendamt Mitte und der „Beratung für Männer – gegen Gewalt“ (Volkssolidarität LV Berlin e.V.)

3. Beantragte gesamte Fördersumme in Euro: (bitte alternative Auswahl, entweder oder)

| | |
|---------------|-----------------|
| als Honorar | € |
| als Zuwendung | 11.600 € |

4. Träger/Institution, der/die die Maßnahme anbietet

| | |
|--------------------|---|
| Name | Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Berlin |
| Ansprechperson(en) | Elke Ihrlich |
| Adresse | Selchowerstr. 11, 12049 Berlin |
| Email | ihrlich@skf-berlin.de |
| Telefon | 030/ 447 93 598 |
| Kommentar | Träger: Sozialdienst kath. Frauen e.V. Berlin |

5. Was soll stattfinden?

Das Kooperationsprojekt „Beendet häusliche Gewalt!“, das in Kooperation mit der „Beratung für Männer – gegen Gewalt“ (Volkssolidarität LV Berlin e.V.) arbeitet, wird in 2021 mit dem Fokus auf den Kinderschutz in Berlin-Mitte ausgebaut. Mit einer Zuwendung von 76.241 € p.a. des Jugendamts Mitte wird die „Beratung für Männer – gegen Gewalt“ in Berlin-Mitte ausgebaut: Soziales Training wird durchgeführt mit Gewalttätern (Vätern), die häusliche Gewalt gegen ihre (ehemalige) Partnerin ausgeübt haben. Die Beratungsstelle arbeitet in enger Zusammenarbeit mit den regionalen Familienzentren, sodass die Kurse auch in den Familienzentren im Wedding, Gesundbrunnen und Moabit durchgeführt werden können. Dieser Ausbau geschieht in enger Kooperation mit dem Jugendamt und anderer Einrichtungen des Kinder- und Jugendschutzes sowie der Gleichstellungsbeauftragten. Die „Beratung für Männer – gegen Gewalt“ berücksichtigt mit ihrer interkulturellen Arbeit die Diversität des Bezirks, indem Beratungen auch in Arabisch, Englisch, Französisch und Türkisch durchgeführt werden. Für die enge Kooperation des Projektes „Beendet häusliche Gewalt!“ zwischen der Beratung der Täter/Väter mit der Unterstützung der von Gewalt betroffenen Frauen werden zusätzliche Mittel benötigt.

6. Auf welche Gewaltphänomene will das Projekt präventiv (bzw. interventiv) reagieren?

Das Projekt des SkF arbeitet im Bereich der Prävention von häuslicher Gewalt, insbesondere von Müttern, die von Gewalt durch ihren (früheren) Partner betroffen sind. Die Arbeit mit den Tätern/Vätern (bzw. Männer, die Erziehungsfunktionen ausüben) wird von der „Beratung für Männer – gegen Gewalt“ durchgeführt. Die professionelle Arbeit mit den

Projektvorschlag für die Präventionsmittel der Landeskommision zur kiezorientierten Gewalt- und Kriminalitätsprävention 2021

Tätern erfordert die parallele Unterstützung der Frauen, wie es der Standard der Bundesarbeitsgemeinschaft Täterarbeit häusliche Gewalt e.V. vorschreibt.

7. Präventionsziel nach den Förderleitlinien der LaKogG
 Mehrfachnennung möglich - bitte ankreuzen

| | |
|--|---|
| Aufsuchende (Jugend-)Sozialarbeit im öffentlichen Raum | |
| Prävention durch Sport | |
| Konfliktmediation | |
| transkulturelle Suchtarbeit | |
| städtebauliche Präventionsmaßnahmen | |
| weitere quartierbezogene Maßnahmen | X |

8. Zielgruppe

An wen richtet sich die Maßnahme/das Projekt?

Die Maßnahme richtet sich an die Frauen, die von ihrem (früheren) Partner Gewalt erfahren haben, und dieser an einem Anti-Gewalt-Training der „Beratung für Männer – gegen Gewalt“ teilnimmt.

9. Ort der Maßnahme

Genaue und aktuelle LOR-Angabe bitte (Lebensweltlich orientierter Raum)

Die Maßnahme wird im Bezirk Mitte in Kooperation mit den Einrichtungen des Jugendamts Mitte und den Einrichtungen des Kinderschutzes in den Regionen Gesundbrunnen, Wedding, Moabit und Zentrum in den Beratungsorten der „Beratung für Männer – gegen Gewalt“ und den Familienzentren durchgeführt.

10. Zeitraum der Maßnahme in 2021

Von wann bis wann findet die Maßnahme statt? Findet sie einmalig oder wiederholt statt und an wie lange dauert eine Intervention/Einheit?

Die Maßnahme findet parallel zum Projekt „Konflikt, Krise, Gewalt“ der „Beratung für Männer – gegen Gewalt“ (Volkssolidarität LV Berlin e.V.) statt. Dieses Projekt hat im November 2020 begonnen und wird vorerst bis 31.12.2021 vom Jugendamt Mitte mit Mitteln des Flexis-Budgets gefördert.

11. Handelt es sich um ein Pilotprojekt? Handelt es sich um ein Modellprojekt? Wurde die Maßnahme/das Projekt schon einmal von diesem Programm (oder einem anderen Programm) gefördert? In welchem Jahr? Wird die Maßnahme aus dem Haushalt oder einem anderen Programm kofinanziert?

Das Projekt „Beendet häusliche Gewalt!“ übernimmt die grundsätzliche Kooperationsstruktur zwischen der Täterarbeit und der Unterstützung der Frauen, wie sie bisher erfolgreich durchgeführt und von der SenGPG gefördert wurde. Allerdings fokussiert die Arbeit stärker die Mitbetroffenheit der Kinder durch häusliche Gewalt und kooperiert eng mit den Regionalen Sozialen Diensten des Jugendamtes sowie den Einrichtungen des Kinderschutzes in den bezirklichen Regionen.

Projekttitle bitte eintragen

TT.MM.2020

Projektvorschlag für die Präventionsmittel der Landeskommission zur kiezorientierten Gewalt- und Kriminalitätsprävention 2021

Kostenplan für Projekt: Beendet Häusliche Gewalt in Berlin Mitte

Träger: Sozialdienst kath. Frauen e.V. Berlin

Zeitraum: 1 Jahr

aktualisiert: 14.12.2020

Finanzierungsplan

A. Einnahmen

| | | |
|----|-------------------------|--------------------|
| 1. | Einnahmen | 11.600,00 € |
| | Eigenmittel | 50,00 € |
| | Einnahmen gesamt | 11.650,00 € |

B. Ausgaben

| | | |
|----|--|--------------------|
| 1. | Personalkosten | |
| | 1 Sozialarbeiterin (TVL Entg. S-Tabelle S11b/2, 8 Wo.-Std. - 20,3 % BU) | 11.650,00 € |
| | Personalkosten gesamt | 11.650,00 € |

| | |
|------------------------|--------------------|
| Ausgaben gesamt | 11.650,00 € |
|------------------------|--------------------|

Projektvorschlag für die Präventionsmittel der Landeskommision zur kiezorientierten Gewalt- und Kriminalitätsprävention 2021

Bitte füllen Sie jeweils ein Formblatt pro vorgeschlagener Maßnahme aus und ergänzen Sie gegebenenfalls die Vorgaben mit Ihren eigenen Angaben.

1. Eingereicht von:

| | |
|-----------------|-----------------------------|
| Fachbereich | Jugendamt Mitte |
| Stellenzeichen | Jug R 2402 |
| Namen, Vornamen | Ossege, Tobias |
| Email | t.ossege@ba-mitte.berlin.de |
| Telefon | 030 9018 - 34623 |

2. Projekttitle (der Maßnahme, Materialien etc.)

| |
|---|
| Mobile Konfliktmoderation mit Jugendlichen in Moabit West |
|---|

3. Beantragte gesamte Fördersumme in Euro: (bitte alternative Auswahl, entweder oder)

| | |
|---------------|------------|
| als Honorar | € |
| als Zuwendung | 25.000,- € |

4. Träger/Institution, der/die die Maßnahme anbietet

| | | |
|--------------------|--|--|
| Name | Diakoniegemeinschaft Bethania gGmbH | |
| Ansprechperson(en) | Ramona Granson | |
| Adresse | Waldstr. 32, 10551 Berlin | |
| Email | r.granson@bethania.de | |
| Telefon | 030 3984 75-40 | |
| Kommentar | Die Diakoniegemeinschaft Bethania ist als Träger auf den Sozialraum Moabit bezogen. Seit ihrer Gründung führt sie hier gemeinwesenorientierte Projekte durch oder ist an deren Durchführung beteiligt. Es liegen langjährige Erfahrungen des Trägers vor, die ihn zu einer Umsetzung des Projekts befähigen. | |

5. Was soll stattfinden?

| |
|--|
| <p>Die Zielgruppe der älteren Kinder, Jugendlichen und auch jungen Erwachsenen aus Moabit, brauchen ein aufsuchendes sozialpädagogisches Angebot, das primär soziale Kompetenzen stärkt, Handwerkszeug gibt, um Konflikte zu vermeiden, sowie Kompetenzen im Rahmen von Demokratiebildung und Beteiligung fördert.</p> <p>Dazu sollen von Anfang April bis Ende Oktober regelmäßig niedrigschwellig Angebote durchgeführt werden, die an den Interessen der der Kinder und Jugendlichen anknüpfen; vorrangig Teamsportarten, um die Fähigkeit zur Arbeit im Team und Kommunikationskompetenzen bei den Kindern und Jugendlichen zu stärken.</p> <p>Es wird hierbei aktiv auf eine Durchmischung der teilnehmenden Kinder und Jugendlichen hingewirkt, um etwaige Separierungen bzw. Diskriminierungen, selbst vorgenommene oder durch andere erzwungene, zu durchbrechen und ein wertschätzendes Miteinander in einem begleiteten pädagogischen Rahmen aufzubauen bzw. zu stärken. Bei Meinungsverschiedenheiten oder Konfliktsituationen zwischen Kindern und Jugendlichen oder auch Erwachsenen moderieren die pädagogischen Kräfte und erarbeiten mit allen Beteiligten friedliche Lösungswege.</p> |
|--|

Vor Ort wird aktiv der Kontakt zu selbstorganisierten Gruppen gesucht, mit denen kooperiert werden kann. Auch soll aktiv die Kooperation mit zum einen der Polizei, Abschnitt 27 gesucht werden in Hinblick auf gemeinsame Projekte vor Ort, aber auch mit dem lokalen Team der Straßensozialarbeit.
Die Fachkräfte sollen vor Ort deutlich erkennbar sein durch T-Shirts, Banner o.Ä. Des weiteren sollen im Projektverlauf Möglichkeiten probiert werden, die Präsenz durch einen Stand oder anderen mobilen Ort zu stärken.

6. Auf welche Gewaltphänomene will das Projekt präventiv (bzw. interventiv) reagieren?

Die Region Moabit ist durch eine hohe Verdichtung gekennzeichnet, nicht nur im Bereich Wohnen, Infrastruktur und Schule, sondern auch im Bereich des öffentlichen Raums. Die wenigen Spielplätze und Grünflächen, die es gibt, sind durch eine hohe, intensive und konkurrierende Nutzung gekennzeichnet.
Insbesondere größten Spielplatz „Emmi“ als auch auf dem Gelände des Z/KU in der Siemensstr. kommt es insb. in den Sommermonaten wiederholt zu Konflikten unter Beteiligung unterschiedlicher Nutzer*innengruppen. Die Konflikte sind durch physische und psychische Gewalt gekennzeichnet, bis hin zu Mobbing. Neben Kindern und Jugendlichen sind teilweise auch Eltern Konfliktteilnehmende.
Die Pandemiebedingten Einschränkungen im öff. Raum haben auch hier zu zusätzlichen Konflikten geführt, bei denen das Projekt präventiv wirken, auch durch Vermitteln von Regeln des Umgangs mit Corona oder Bereitstellung von Material.
Die Thematik ist neben dem Jugendamt auch der Stadtteilkoordination und dem QM West bekannt, ein Handlungsbedarf wird von allen Akteur*innen gesehen. Hierzu ist in 2020 unter anderem auch eine Bürger*innenanfrage beim Bezirksamt eingegangen, die von der BzStRin Fr. Reiser beantwortet wurde; darüber hinaus kommt es regelmäßig zu Beschwerden von Bürger*innen beim Quartiersmanagement oder der Stadtteilkoordination.
Das Projekt wurde in einem „Runden Tisch“ der Stadtteilkoordination, mit Beteiligung von Eltern, päd. Fachkräften der Jugendhilfe und Vertreter*innen des Abschnitts 27 der Polizei entwickelt.

7. Präventionsziel nach den Förderleitlinien der LaKogG
Mehrfachnennung möglich - bitte ankreuzen

| | |
|--|---|
| Aufsuchende (Jugend-)Sozialarbeit im öffentlichen Raum | X |
| Prävention durch Sport | X |
| Konfliktmediation | X |
| transkulturelle Suchtarbeit | |
| städtebauliche Präventionsmaßnahmen | |
| weitere quartierbezogene Maßnahmen | |

8. Zielgruppe

An wen richtet sich die Maßnahme/das Projekt?

Ältere Moabiter Kinder und Jugendliche 12 – 16 Jahre
Moabiter Jugendliche und junge Erwachsene 16 – 20 Jahre
Eltern
Durch das Projekt werden ca. 50 Kinder und Jugendliche vor Ort erreicht, darüber hinaus auch ca. 30 Erwachsene, Eltern und andere Nutzer.

9. Ort der Maßnahme

Genaue und aktuelle LOR-Angabe bitte (Lebensweltlich orientierter Raum)

Prognoseraum 120 Moabit
Bezirksregion 012005 Moabit West
PLR 01200519 Emdener Kiez, 01200517 Huttenkiez

10. Zeitraum der Maßnahme in 2020

Von wann bis wann findet die Maßnahme statt? Findet sie einmalig oder wiederholt statt und an wie lange dauert eine Intervention/Einheit?

April 2021 – Oktober 2021, wöchentlich, 3 - 4 Tage pro Woche

11. Handelt es sich um ein Pilotprojekt? Handelt es sich um ein Modellprojekt? Wurde die Maßnahme/das Projekt schon einmal von diesem Programm (oder einem anderen Programm) gefördert? In welchem Jahr? Wird die Maßnahme aus dem Haushalt oder einem anderen Programm kofinanziert?

Eine ähnliche Maßnahme wurde bereits im Jahr 2020 gefördert, unter den Bedingungen der Covid 19 – Pandemie allerdings nur in der 2. Jahreshälfte. Das beantragte Projekt soll an den gemachten Erfahrungen anknüpfen, um die begonnen Prozesse fortzuführen.

Anlage zum Zuwendungsantrag Finanzierungsplan

für den Zeitraum: 01.04. - 31.10.2021

Diakoniegemeinschaft Bethania gGmbH

(Antragsteller)

Konfliktmoderation mit Jugendlichen im öffentlichen Raum Moabit

(Projekt)

I. Ausgaben

| | |
|--|----------------------|
| 1. Personalkosten: | 22.839,56 EUR |
| 2. Sachkosten | 918,22 EUR |
| 3. Infrastrukturkosten des Projektstandortes | 0,00 EUR |
| 4. Regiekosten | 1.187,89 EUR |
| 5. Ausgaben aus Zuwendungen Dritter | 0,00 EUR |
| Gesamtausgaben | 24.945,67 EUR |

II. Einnahmen

| | |
|---|-----------------|
| 1. Eigenmittel (Spenden, Eigenbeiträge) | EUR |
| 2. Einnahmen aus Zuwendungen Dritter | EUR |
| 3. | EUR |
| Gesamteinnahmen | 0,00 EUR |

III. beantragte Zuwendung beim Bezirksamt Mitte von Berlin **24.945,67 EUR**

Die Zuwendung ist wirtschaftlich und sparsam zu verwenden!

Die allgemeinen und Regiekosten unterliegen dem Sparsamkeitsgebot in besonderem Maß!

Die Einzelansätze dürfen um bis zu 20 Prozent überschritten werden, soweit die Überschreitung durch Einsparung bei anderen Einzelansätzen ausgeglichen werden kann (Nr. 1.2 ANBest-P) und soweit durch den Zuwendungsbescheid keine andere Regelung getroffen wurde.

Ausgabenansätze sind durch einen Buchstaben gekennzeichnet.

I. Ausgaben

1. Personalkosten

1.1 Festangestellte Kräfte

| Stellenr. lt. Stellenplan | Name | TV-L - Entgeltgruppe* | TV-L Erfahrungsstufe* | Wochenstunden | beantragte Personalkosten: |
|--|---|-----------------------|-----------------------|---------------|----------------------------|
| a) 1 | Ayca Riegler Zeitraum: 01.04. - 31.10.2021 | S 8b | 1 | 20 | 13.419,36 EUR |
| b) | | | | | EUR |
| c) | | | | | EUR |
| d) | | | | | EUR |
| e) | | | | | EUR |
| f) | | | | | EUR |
| g) | | | | | EUR |
| h) | Beiträge zur Berufsgenossenschaft : | | | | 73,94 EUR |
| Einzelansatz 1.1 Festangestellte Kräfte | | | | | 13.493,30 EUR |

*Es wird analog TV-L gezahlt:

ja nein

Wenn nein, bitte Angabe des Tarifes:

Und, soweit bekannt, bitte die vergleichbare Entgeltgruppe und Erfahrungsstufe angeben, die dem genannten Tarif entspricht.

1.2 Honorare

1.2.1 Honorare zur Absicherung des laufenden Betriebes (z.B. Vertretungen, Gruppenarbeit)

| | | | |
|-----------------|---------------|-------------|--------------|
| a) Stundensatz: | 24,99 EUR mal | 374 Stunden | 9.346,26 EUR |
| b) Stundensatz: | EUR mal | Stunden | 0,00 EUR |
| c) Stundensatz: | EUR mal | Stunden | 0,00 EUR |

1.2.2 Honorare für Veranstaltungen

| | |
|----|-----|
| a) | EUR |
| b) | EUR |
| c) | EUR |

Einzelansatz 1.2 Honorare **9.346,26 EUR**

1.3 Sonstige Personalkosten

| | |
|--------------------------------------|-----|
| a) Fortbildung / Supervision: | EUR |
| b) Werkverträge (kurze Erläuterung): | EUR |
| c) | EUR |

Einzelansatz 1.3 sonstige Personalkosten **0,00 EUR**

Personalkosten Gesamt (Summe der Einzelansätze 1.1. bis 1.3.) **22.839,56 EUR**

2. Sachkosten

2.1 Allgemeine Kosten

| | | |
|---|--------------|------------|
| a) Telefon- / Fax- / Internetgebühren (max. 50,00 EUR / Monat bzw. Begründung): | | EUR |
| b) GEMA / VIDEMA (max. 500,00 EUR / Jahr): | | EUR |
| c) Büromaterial, Postgebühren, Kopierkosten: | | EUR |
| d) Versicherungen: | | |
| 1. Betriebshaftpflicht anteilig für 1.1 a | 18,22 | EUR |
| 2. | | EUR |
| e) Beiträge für Dach- und Wohlfahrtsverbände, Vereine: | | |
| 1. | | EUR |
| 2. | | EUR |
| f) Transportkosten: | | EUR |
| g) Sonstige Verbrauchsmaterialien (z.B. Elektromaterial, Hygieneartikel): | | EUR |
| h) | | EUR |
| i) | | EUR |
| Einzelansatz 2.1 allgemeine Kosten | 18,22 | EUR |

2.2 Projektbezogene Beschaffungen und Veranstaltungen

| | | |
|---|---------------|------------|
| a) Bastel- und Gestaltungsmaterial, Spiele: | 900,00 | EUR |
| b) Bücher, Zeitschriften: | | EUR |
| c) Technische Geräte / Audio / Video / PC: | | EUR |
| d) Musikinstrumente, Sport- und Spielgeräte: | | EUR |
| e) Werkzeug, Gartenbedarf, Zubehör: | | EUR |
| f) Projektwochen und andere thematische Veranstaltungen: | | |
| 1. | | EUR |
| 2. | | EUR |
| 3. | | EUR |
| g) Eintritts- und Fahrgelder (keine Monatskarten!): | | EUR |
| h) Feste, Dekorationen, Verbrauchsmaterialien: | | EUR |
| i) Lebensmittel, Getränke: | | EUR |
| j) Öffentlichkeitsarbeit: | | EUR |
| k) Mobiliar: | | EUR |
| l) | | EUR |
| m) | | EUR |
| n) Einmalige Beschaffungen über 500,00 EUR: | | |
| 1. | | EUR |
| 2. | | EUR |
| 3. | | EUR |
| Einzelansatz 2.2 Projektbezogene Beschaffungen und Veranstaltungen | 900,00 | EUR |
| Sachkosten Gesamt (Summe der Einzelansätze 2.1 und 2.2) | 918,22 | EUR |

3. Infrastrukturkosten des Projektstandortes

| | | | |
|--|--|------------------|--------------|
| a) monatliche Netto-Miete lt. Mietvertrag: | | | EUR |
| b) monatliche Betriebskosten lt. Mietvertrag: | | | EUR |
| c) Strom: | | | EUR |
| d) Gas: | | | EUR |
| e) Müllabfuhr: | | | EUR |
| f) Heizung / Fernheizung: | | | EUR |
| g) Wasser (Frisch-, Schmutz-, Niederschlag etc.): | | | EUR |
| h) weitere Betriebskosten (nur Summe bitte angeben): | | | EUR |
| i) bauliche Unterhaltung (Reparaturen, Instandhaltung u.a.): | | | EUR |
| j) sonstige Verbrauchsmaterialien (Reinigungsmittel): | | | EUR |
| k) Reinigung: | | Std. / Woche mal | Wo. € / Std. |
| l) | | | 0,00 EUR |
| m) | | | EUR |

Einzelansatz 3. Infrastrukturkosten des Projektstandortes 0,00 EUR

4. Regiekosten

| | | | |
|---|--|----------|-----|
| a) Personalkosten für Leitung und Organisation: | | 1.187,89 | EUR |
| b) Personalkosten für die Verwaltung des Projektes: | | | EUR |
| c) Sachmittel, z.B. Miete, Telefon: | | | EUR |
| d) Gehaltsabrechnung: | | | EUR |
| e) Finanzbuchhaltung: | | | EUR |
| f) Steuerberater (max. 500,00 EUR / Jahr): | | | EUR |
| g) | | | EUR |
| h) | | | EUR |

Einzelansatz 4. Regiekosten 1.187,89 EUR

5. Ausgaben aus Zuwendungen Dritter

| | | | |
|----|--|--|-----|
| a) | | | EUR |
| b) | | | EUR |

Einzelansatz 5. Ausgaben aus Zuwendungen Dritter 0,00 EUR

Gesamtausgaben des Projektes (Summe der Punkte 1. bis 5.) 24.945,67 EUR

10.01.2021

Datum

rechtsverbindliche Unterschrift

Projektvorschlag für die Präventionsmittel der Landeskommission zur kiezorientierten Gewalt- und Kriminalitätsprävention 2021

Bitte füllen Sie jeweils ein Formblatt pro vorgeschlagener Maßnahme aus und ergänzen Sie gegebenenfalls die Vorgaben mit Ihren eigenen Angaben.

1. Eingereicht von:

| | |
|-----------------|--|
| Fachbereich | Kinder- und Jugendbüro Mitte, Abteilung Jugend |
| Stellenzeichen | JUG KJB |
| Namen, Vornamen | Rittel, Janine; Strehlow, Scarlett |
| Email | kjbm@ba-mitte.berlin.de |
| Telefon | 030-28384410 |

2. Projekttitle (der Maßnahme, Materialien etc.)

| |
|---|
| <p>Matmax 2.0 in 21 – ein Projekt der aufsuchenden Jugendsozialarbeit auf dem nördlichen Leopoldplatz (Maxplatz) für Kinder im Alter zwischen 10 bis 15 Jahre (sogenannte Lückekinder)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gewaltprävention durch bedarfsgerechte Angebote mobiler Jugendsozialarbeit, durchgeführt durch das Haus der Jugend, Stiftung SPI, im Verbund mit Kulturen im Kiez e.V., Mädchenstadtteilladen „Clara“ Outreach - Mobile Jugendarbeit Berlin outreach gGmbH, Team Wedding Gangway e.V., LeLeKie AWO Kreisverband Berlin-Mitte e.V. in Kooperation mit dem Bezirksamt Mitte – Präventionsrat und Jugendamt - neben Personalmittel werden Honorar- und Sachmittel benötigt (Finanzplan wird als Anlage beigefügt) |
|---|

3. Beantragte gesamte Fördersumme in Euro: (bitte alternative Auswahl, entweder oder)

| | |
|---------------|----------|
| als Honorar | € |
| als Zuwendung | 30.000 € |

4. Träger/Institution, der/die die Maßnahme anbietet

| | |
|--------------------|--|
| Name | Stiftung SPI |
| Ansprechperson(en) | Heiko Wichert |
| Adresse | Liebenwalder Straße 2-3, 13347 Berlin |
| Email | hausderjugend@stiftung-spi.de |
| Telefon | 030-43722866 |
| Kommentar | Gewaltprävention durch bedarfsgerechte Angebote mobiler Jugendsozialarbeit, durchgeführt durch das Haus der Jugend, Stiftung SPI, im Verbund mit Kulturen im Kiez e.V., Mädchenstadtteilladen „Clara“ Outreach - Mobile Jugendarbeit Berlin outreach gGmbH, Team Wedding Gangway e.V., LeLeKie AWO Kreisverband Berlin-Mitte e.V. in Kooperation mit dem Bezirksamt Mitte – Präventionsrat und Jugendamt |

5. Was soll stattfinden?

| |
|--|
| <p>M itmachen A ntreffen X –mal P rävention L achen A ktionen T age Z ielgruppengerecht</p> |
|--|

Ausgangslage/Hintergrund:

Das Kinder und Jugendbüro Mitte des Bezirksamtes Mitte hat im Zuge der Neuplanung des Maxplatzes den Beteiligungsprozess für Kinder und Jugendliche im Jahr 2019 federführend durchgeführt. Im Zuge des Beteiligungsprozesses wurde deutlich, dass dieser Platz ein wichtiger Bewegungs-, Spiel- und Treffort für junge Menschen ist. Die starke Präsenz der 10-15-jährigen im öffentlichen Raum sowie die von der Zielgruppe selbst formulierten Bedürfnisse als auch eigene Anregungen zur Verbesserung ihrer Situation vor Ort, führten bereits in 2020 in das Projektvorhaben „MatMax“. Dieses Projektvorhaben soll in 2021 fortgesetzt werden, um für die Zielgruppe weiterhin eine Kontinuität und Ansprechbarkeit auf dem Platz zu bieten.

Projektziel ist, dass Kinder zwischen 10 bis 15 Jahre aus sozial schwierigen Kontexten, die in keine Hort- und Regelangebote integriert sind, durch niedrigschwellige und mobile Angebote in ihrer unmittelbaren Lebenswelt am gesellschaftlichen Leben teilnehmen. Die beteiligungsorientierten Angebote stärken die Selbstwirksamkeit der jungen Menschen und ermutigen sie, sich für ihre Belange einzusetzen. Sie nehmen an Angebote der umliegenden Jugendhilfeeinrichtungen teil.

Umsetzung:

In 2020 konnte das Projekt trotz der Covid-19-Einschränkungen weitestgehend umgesetzt werden. Es hatte sogar eine herausragende Bedeutung, da das Projekt bereits so angelegt ist, dass Vorhaben überwiegend im öffentlichen Raum angeboten werden. Für die benannte Zielgruppe ist die Weiterführung in 2021 von besonders hoher Bedeutung, denn Sportangebote, Ansprechbarkeit pädagogischer Fachkräfte und vor allem eine sicherere und ausgeglichene Platzatmosphäre bieten Stabilität und Sicherheit in ihrem gerade sehr veränderten Alltag.

Im Rahmen des Projektes „Matmax 2.0“ werden auf dem Maxplatz folgende Präventionsangebote angeboten:

Mobiles und kontinuierliches Beratungsangebot: an drei bis vier Wochentagen, vornehmlich am späten Nachmittag, sind pädagogische Fachkräfte für die Kinder auf dem Platz ansprechbar. Sie leisten Beziehungsarbeit, beraten und begleiten die Kinder in entsprechende Angebote (aktuelle Krisen, Gewalt Elternhaus, Schuldistanz, Anliegen verschiedener Delikte).

Sportangebote: Das Bereitstellen und Organisieren verschiedenster Sportangebote ermöglicht den Kindern sich in Gruppen zu integrieren, ihren Körper wahrzunehmen, Fairness und Teamgeist zu entwickeln. Zudem haben Fachkräfte durch dieses Format einen niedrigschwelligen Zugang zur Zielgruppe.

Mobiles Kochangebot: In 2020 haben Mädchen* des Mädchenstadteilladens „Clara“ im Rahmen eines Selbstbauprojektes eine mobile Küche mitgebaut, die nun auch auf dem Maxplatz eingesetzt werden kann. An zwei Wochentagen können die Kinder selbst kochen oder sich auch einfach warmes Essen holen. In 2020 haben dieses Angebot regelmäßig bis zu 25 Kinder wahrgenommen.

Kultur- und Freizeitangebote: Niedrigschwellige und regelarme Angebote führen zu einer höheren Akzeptanz der Fachkräfte und führen in der Regel zu Besuchen in festen Einrichtungen durch die Kinder. Hier sind weitere Selbstbauprojekte, Ausflüge, Tanzworkshops und Feste angedacht, die mit den Kindern gemeinsam geplant und gestaltet werden.

Projektvorschlag für die Präventionsmittel der Landeskommision zur kiezorientierten Gewalt- und Kriminalitätsprävention 2021

Dieses Projekt wirkt frühzeitig gegen Jugendgewalt, Extremismus und sozialer Benachteiligung auf sozialräumlicher und Individualebene. Zudem wird das Demokratieverständnis gefördert. Die umliegenden Träger der Jugendhilfe wirken vernetzend miteinander und stimmen somit ein passendes Hilfekonzept für die Zielgruppe ab.

Eigenanteil / Ressourcen der teilnehmenden Träger:

- ✓ Räumlichkeiten in Nähe des Platzes
- ✓ Bestehende Kooperationspartner/Gremienstruktur
- ✓ Mobile Küche
- ✓ Wetterschutz
- ✓ Einsetzen Praktikant*innen/FSJ-ler*innen
- ✓ Bestehendes Inventar

6. Auf welche Gewaltphänomene will das Projekt präventiv (bzw. interventiv) reagieren?

- Förderung alternativer Aktivitäten, in denen Selbstbewusstsein und sozialer Zusammenhalt gestärkt wird -> *Entgegenwirken Gewaltdelikte sowie Alkohol- und Drogenkonsum*
- Aufklärungs- und Beratungsbedarf abdecken -> *Entgegenwirken Alkohol- und Drogenkonsum, Integration in umliegende Jugendhilfeeinrichtungen*
- Regelmäßige Präsenz und Ansprechbarkeit -> *Entgegenwirken von bereits vorhandenen gewalttätigen oder kriminellen Situationen vor Ort und der gefühlten Unsicherheit*
- Explizite und zielgruppengerechte Angebote für Mädchen*, die sich aufgrund von hoher homogener Präsenz von Jungen* vermehrt unsicher fühlen-> *Förderung Selbstvertrauen und Unterstützung in schwierigen und/oder unübersichtlichen Situationen, um sexualisierten Beleidigungen oder Übergriffen entgegenzuwirken*
- Explizite und zielgruppengerechte Angebote für Jungen*, v.a. Sportangebote -> *Schaffung Bewusstsein eigener Kompetenzen und Grenzen und damit Stärkung Gemeinschafts- und Gerechtigkeitssinn*
- Für viele „Lücke-Kinder“ ist der Maxplatz ein „Zuhause“, da sie in ihrem familiären Umfeld nicht immer Geborgenheit erfahren -> *die Angebote auf dem Platz bieten diesen Kindern Sicherheit. Darüber hinaus werden sie darin gestärkt sich für Sauberkeit und gemeinsame gewaltfreie Regeln einzusetzen*

7. Präventionsziel nach den Förderleitlinien der LaKogG

Mehrfachnennung möglich - bitte ankreuzen

| | |
|--|---|
| Aufsuchende (Jugend-)Sozialarbeit im öffentlichen Raum | x |
| Prävention durch Sport | x |
| Konfliktmediation | x |
| transkulturelle Suchtarbeit | x |
| städtebauliche Präventionsmaßnahmen | x |
| weitere quartierbezogene Maßnahmen | x |

Projektvorschlag für die Präventionsmittel der Landeskommision zur kiezorientierten Gewalt- und Kriminalitätsprävention 2021

8. Zielgruppe

An wen richtet sich die Maßnahme/das Projekt?

Auf dem Maxplatz wurde seit Juli 2020 mit dem Matmax-Projekt eine Anlaufstelle geschaffen, deren Arbeit sich an die sogenannten „Lücke-Kinder“ aus der Bezirksregion Wedding Zentrum im Alter zwischen 10 – 15 Jahren wendet.

Diese Kinder

- befinden sich im Übergang zur Adoleszenz in einer starken Selbstfindungs- und Ver- selbstständigungsphase
- wohnen in einer Region, in der junge Menschen mit einer Vielzahl von sozialen und individuellen Schwierigkeiten belastet sind, die Kinderarmutsquote besonders hoch ist und es einen erhöhten Förderbedarf im Schulkontext gibt (vgl. Bezirksregionprofil (BZR) Wedding-Zentrum / Stand 2019)
- können nicht mehr das Hortangebot nutzen, sofern sie noch die Grundschule besuchen
- können Angebote des Ganztagskonzepts nicht nutzen
- können Angebote der einrichtungsbezogenen Jugendarbeit kaum oder gar nicht nutzen, da die Angebote wie auch die Strukturen und Regeln der Einrichtungen oft nicht für diese Zielgruppe ansprechend sind

Im Pilotprojekt „MatMax“ (Juli - Dezember 2020) wurde deutlich, dass die geschaffenen Angebote von der Zielgruppe positiv angenommen und regelmäßig genutzt wurden. Beziehungen konnten aufgebaut werden, in denen die Kinder verlässliche Ansprechpartner*innen für ihre Anliegen fanden. Einige Kinder konnten über die Ansprache, Aktionen und durch die Präsenz von bekannten pädagogischen Fachkräften auf dem Platz in die Regelangebote der umliegenden Einrichtungen bereits gut integriert werden. Die Weiterführung des Projekts ist daher für die Kinder wichtig, um eine Zuverlässigkeit und Kontinuität herzustellen, die sie sonst wenig in ihrem Leben erfahren.

9. Ort der Maßnahme

Genaue und aktuelle LOR-Angabe bitte (Lebensweltlich orientierter Raum)

Berlin Mitte, Wedding Zentrum, Leopoldplatz

Der Leopoldplatz bildet den zentralen Ort der Bezirksregion Wedding Zentrum und ist damit ein wichtiger Ort für das öffentliche Leben in dieser Bezirksregion. Er gliedert sich in den vorderen Leopoldplatz mit dem Marktplatz, den mittleren Bereich mit einem Kinderspielplatz und einem Treffpunkt für Menschen mit Suchterkrankung und den hinteren Leopoldplatz, der von den Anwohnenden auch Maxplatz genannt wird.

10. Zeitraum der Maßnahme in 2020

Von wann bis wann findet die Maßnahme statt? Findet sie einmalig oder wiederholt statt und an wie lange dauert eine Intervention/Einheit?

01.04.2021 bis 31.12.2021 (5 Wochentage à 3h sowie zusätzliche Aktionen/Angebote)

Projektvorschlag für die Präventionsmittel der Landeskommision zur kiezorientierten Gewalt- und Kriminalitätsprävention 2021

11. Handelt es sich um ein Pilotprojekt? Handelt es sich um ein Modellprojekt? Wurde die Maßnahme/das Projekt schon einmal von diesem Programm (oder einem anderen Programm) gefördert? In welchem Jahr? Wird die Maßnahme aus dem Haushalt oder einem anderen Programm kofinanziert?

Bei diesem Vorhaben handelt es sich um ein Modellprojekt, welches von 07/2020 bis 12/2020 von der Landeskommision gegen Gewalt finanziell gefördert wurde.
Um die benannten Präventionsziele zu erreichen, sollte dieses Projekt in 2021 fortgesetzt werden.
Das Antragsdatum lässt einen anschlusslosen Projektstart in 2021 nicht zu, daher wird hier der 1.4.2021 für den Projektbeginn benannt.
Das Fachkräftenetzwerk wird sich in dieser Übergangszeit 01/2021 bis 03/2021 bemühen, eine Ansprechbarkeit auf dem Platz bestmöglich aufrecht zu erhalten.

Projektvorschlag für die Präventionsmittel der Landeskommission zur kiezorientierten Gewalt- und Kriminalitätsprävention 2021

Kosten- und Finanzierungsplan 2021: (01.04.-31.12.2021)

• Personalkosten mobiles Team

- Personalkosten (Koordination und aufsuchende Arbeit, Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung): **7510,75 €**
- Verwaltungspauschale 5%: **1500 €**

• Öffentlichkeitsarbeit

- Sachmittel (Flyer, Plakate, Gestaltung und Administration soziale Medien, Dokumentation): **500 €**

• mobiles kontinuierliches Beratungsangebot auf dem Platz

- Honorar pädagogische Honorarkraft: 3 x wöchentlich à 3h = **5652 €**
- Sachmittel: mobile Sitzgelegenheiten, Wetterschutz: **1000 €**
- Sachmittel Verpflegung: Getränke, Snacks, Obst und Gemüse **500 €**

• Sportangebote

- Honorar pädagogische Honorarkraft: 1 x wöchentlich à 3h = **1884 €** / 40 Termine, 15,70€/h (vgl. HonVSoZ Abschnitt B, Nr.2b)
- begleitende Honorarkräfte: **1500€** / 40 Termine à 3h, 12,50 €/h
- Sachmittel Anschaffung/ Ausleihe Sportgeräte: **500 €**
- Sachmittel Verpflegung: **800 €**

• Kultur- und Freizeitangebote (Mitmachaktionen)

- pädagogische Honorarkraft: 2 x wöchentlich à 3h = **3768 €** / 80 Termine, 15,70 €/h
- Sachmittel Technik & Veranstaltungen: **585,25 €**
- Sachmittel Verpflegung: **500 €**

• Mobile Kochangebote

- begleitende Honorarkräfte: **1000 €** / 40 Termine à 2h, 12,50€/h
- Sachmittel Anschaffung Equipment: **1000 €**
- Verpflegung: **1800 €**

Gesamt: **30 000 €**

Projektvorschlag für die Präventionsmittel der Landeskommision zur kiezorientierten Gewalt- und Kriminalitätsprävention 2021

Bitte füllen Sie jeweils ein Formblatt pro vorgeschlagener Maßnahme aus und ergänzen Sie gegebenenfalls die Vorgaben mit Ihren eigenen Angaben.

1. Eingereicht von:

| | |
|-----------------|--|
| Fachbereich | Jugendamt /Jugend- und Familienförderung |
| Stellenzeichen | Jug R 3401 |
| Namen, Vornamen | Barton, Peter |
| Email | p.barton@ba-mitte.berlin.de |
| Telefon | 46333 |

2. Projekttitle (der Maßnahme, Materialien etc.)

| |
|--------------|
| Frei(t)räume |
|--------------|

3. Beantragte gesamte Fördersumme in Euro: (bitte alternative Auswahl, entweder oder)

| | |
|---------------|-----------|
| als Honorar | € |
| als Zuwendung | 19.0000 € |

4. Träger/Institution, der/die die Maßnahme anbietet

| | |
|--------------------|--------------------------------------|
| Name | casablanca gGmbH |
| Ansprechperson(en) | Mandy Dewald |
| Adresse | Pistoriusstraße 108a in 13086 Berlin |
| Email | mdewald@g-casablanca.de |
| Telefon | 206316-319 |
| Kommentar | |

5. Was soll stattfinden?

| |
|--|
| <p>Schwerpunkt des Projektes ist die Arbeit mit Jugendlichen im öffentlichen Raum im Kooperationsverbund verschiedener Träger der Jugendhilfe.</p> <p>Es werden Aktivitäten und (Sport-) Veranstaltungen mit Jugendlichen im öffentlichen Raum an Wochenenden und in den Abendstunden durchgeführt.</p> <p>In der Wahrnehmung der Bevölkerung werden Jugendliche oft als störend oder Bedrohung empfunden und es entstehen Konfliktsituationen, die auch von den Jugendlichen als Problem wahrgenommen werden. Um den öffentlichen Raum als sozialen Lern- und Aneignungsort für Jugendliche zu qualifizieren und Begegnungen zwischen den verschiedenen Gruppen zu schaffen, haben sich eben solche Aktivitäten als sinnvoll erwiesen.</p> <p>Als besondere Ressource ist zu nennen, dass die Aktivitäten im Verbund verschiedener Akteure durchgeführt wurden, die an einer Fortführung des Projektes Interesse haben.</p> <p>Akteure im Projekt sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Putte e.V. - frisbee Kinder- und Stadtteiltreff - Gangway Team Wedding - Mädea - Al-Dar e.V. - KbNa e.V. - ASP Panke - QM Soldiner Str. - Grund- und Oberschule bzw. Schulsozialarbeit - Haus der Jugend - Jugendetage 55 |
|--|

- Mädchentreff Towanda

Weiterhin gibt es ein gutes Kontaktnetzwerk zu Projekten, welche ebenfalls mit Jugendlichen im öffentlichen Raum agieren wie das Projekt am Maxplatz und den Spielräumen in Badstraßenkiez. Hierüber wird ein fachlicher Erfahrungsaustausch organisiert und Materialressourcen geteilt.

Neben Gruppenangeboten, Aktionen und Workshops bilden Mitternachtsveranstaltungen und Mitternachtssport das Herzstück des Projektes. Schon in 2020 war das Projekt gefordert die Veranstaltungen und Angebote coronasicher durchzuführen und dem Infektionsgeschehen anzupassen. Angebote und Veranstaltungen wurden weiterentwickelt und man hat sich eine gewisse Handlungssicherheit erarbeitet, wie z.B. schlüssige Hygienekonzepte, Ausstattung mit MNS und Desinfektionsmittel, Veranstaltungsformate im Stationsbetrieb und mit Abstandseinhaltung, körperlose Sportarten wie Teqball, Teqvolleyball, Bubble Fußball, Glow in the Dark – Ausleihe von nachtleuchtenden Spiel- und Sportmaterialien auf öffentlichen Plätzen, Parks und Grünanlagen.

6. Auf welche Gewaltphänomene will das Projekt präventiv (bzw. interventiv) reagieren?

- Nutzungskonflikte im öffentlichen Raum präventiv entgegenwirken
- Jugendgewalt und Jugendkriminalität durch sinnvolle Beschäftigungsmöglichkeiten im sportlichen und jugendkulturellen Bereich vorbeugen und zwar zur jugendrelevanten Zeiten (am Wochenende und im Abendbereich)
- Mobbing und Hate Speech
- Sexualisiertes Verhalten

7. Präventionsziel nach den Förderleitlinien der LaKogG
Mehrfachnennung möglich - bitte ankreuzen

| | |
|--|---|
| Aufsuchende (Jugend-)Sozialarbeit im öffentlichen Raum | X |
| Prävention durch Sport | X |
| Konfliktmediation | |
| transkulturelle Suchtarbeit | |
| städtebauliche Präventionsmaßnahmen | |
| weitere quartierbezogene Maßnahmen | X |

8. Zielgruppe

An wen richtet sich die Maßnahme/das Projekt?

Das Angebot richtet sich an junge Menschen 12-21 Jahren aus der Bezirksregion Gesundbrunnen und bezieht die jeweiligen direkten Nachbarschaften der Aktivitäten mit ein.

9. Ort der Maßnahme

Genauere und aktuelle LOR-Angabe bitte (Lebensweltlich orientierter Raum)

Projektstandort ist der Soldiner Kiez in der Bezirksregion Gesundbrunnen. Die Maßnahmen orientieren sich an dem Bewegungsradius der Jugendlichen und finden hauptsächlich im Gesundbrunnen, aber auch im Wedding statt.

10. Zeitraum der Maßnahme in 2020

Von wann bis wann findet die Maßnahme statt? Findet sie einmalig oder wiederholt statt und an wie lange dauert eine Intervention/Einheit?

Die Maßnahme kann ab sofort und das ganze Jahr über durchgeführt werden. Junge Menschen erhalten profilierte und coronasichere Angebote und Aktivitäten.

11. Handelt es sich um ein Pilotprojekt? Handelt es sich um ein Modellprojekt? Wurde die Maßnahme/das Projekt schon einmal von diesem Programm (oder einem anderen Programm) gefördert? In welchem Jahr? Wird die Maßnahme aus dem Haushalt oder einem anderen Programm kofinanziert?

Fortsetzung des von Julil 2020– bis Ende 2020 durchgeführten Projekts Frei(t)räume aus Präventionsmitteln der Landeskommission zur kiezorientierten Gewalt- und Kriminalitätsprävention. Das Projekt hat keine weiteren Finanzierungsquellen.

Anlage zum Zuwendungsantrag Finanzierungsplan

für den Zeitraum: 01.04.2021-31.12.2021

casablanca gGmbH, Pistoriusstraße 108a in 13086 Berlin

(Antragsteller)

Frei(t)räume - Gewaltprävention

(Projekt)

I. Ausgaben

| | |
|--|----------------------|
| 1. Personalkosten: | 16.879,74 EUR |
| 2. Sachkosten | 1.360,26 EUR |
| 3. Infrastrukturkosten des Projektstandortes | 0,00 EUR |
| 4. Regiekosten | 760,00 EUR |
| 5. Ausgaben aus Zuwendungen Dritter | 0,00 EUR |
| Gesamtausgaben | 19.000,00 EUR |

II. Einnahmen

| | |
|---|-----------------|
| 1. Eigenmittel (Spenden, Eigenbeiträge) | EUR |
| 2. Einnahmen aus Zuwendungen Dritter | EUR |
| 3. _____ | EUR |
| Gesamteinnahmen | 0,00 EUR |

III. beantragte Zuwendung beim Bezirksamt Mitte von Berlin **19.000,00 EUR**

Die Zuwendung ist wirtschaftlich und sparsam zu verwenden!

Die allgemeinen und Regiekosten unterliegen dem Sparsamkeitsgebot in besonderem Maß!

Die Einzelansätze dürfen um bis zu 20 Prozent überschritten werden, soweit die Überschreitung durch Einsparung bei anderen Einzelansätzen ausgeglichen werden kann (Nr. 1.2 ANBest-P) und soweit durch den Zuwendungsbescheid keine andere Regelung getroffen wurde.

Ausgabenansätze sind durch einen Buchstaben gekennzeichnet.

I. Ausgaben

1. Personalkosten

1.1 Festangestellte Kräfte

| Stellenr. il. Stellenplan | Name | TV-L - Entgeltgruppe* | TV-L Erfahrungsstufe* | Wochenstunden | beantragte Personalkosten: |
|--|---|-----------------------|-----------------------|---------------|----------------------------|
| a) 1 | Dewald, Mandy Zeitraum: 01.04.-31.12.2021 | E9b | 6 | 2 | 2.406,36 EUR |
| b) 2 | Al-Khouja, Merve Zeitraum: 01.04.-31.12.2021 | E8 | 1 | 18 | 14.420,77 EUR |
| c) | Zeitraum: | | | | EUR |
| d) | Zeitraum: | | | | EUR |
| e) | Zeitraum: | | | | EUR |
| f) | Zeitraum: | | | | EUR |
| g) | | | | | EUR |
| h) | Beiträge zur Berufsgenossenschaft : | | | | 52,61 EUR |
| Einzelansatz 1.1 Festangestellte Kräfte | | | | | 16.879,74 EUR |

*Es wird analog TV-L gezahlt:

ja nein

Wenn nein, bitte Angabe des Tarifes:

Und, soweit bekannt, bitte die vergleichbare Entgeltgruppe und Erfahrungsstufe angeben, die dem genannten Tarif entspricht.

1.2 Honorare

1.2.1 Honorare zur Absicherung des laufenden Betriebes (z.B. Vertretungen, Gruppenarbeit)

| | | | |
|-----------------|---------|---------|----------|
| a) Stundensatz: | EUR mal | Stunden | 0,00 EUR |
| b) Stundensatz: | EUR mal | Stunden | 0,00 EUR |
| c) Stundensatz: | EUR mal | Stunden | 0,00 EUR |

1.2.2 Honorare für Veranstaltungen

| | |
|----|-----|
| a) | EUR |
| b) | EUR |
| c) | EUR |

Einzelansatz 1.2 Honorare **0,00 EUR**

1.3 Sonstige Personalkosten

| | |
|--------------------------------------|-----|
| a) Fortbildung / Supervision: | EUR |
| b) Werkverträge (kurze Erläuterung): | EUR |
| c) | EUR |

Einzelansatz 1.3 sonstige Personalkosten **0,00 EUR**

Personalkosten Gesamt (Summe der Einzelansätze 1.1. bis 1.3.) **16.879,74 EUR**

2. Sachkosten

2.1 Allgemeine Kosten

| | | |
|---|--------------|------------|
| a) Telefon- / Fax- / Internetgebühren (max. 50,00 EUR / Monat bzw. Begründung): | | EUR |
| b) GEMA / VIDEMA (max. 500,00 EUR / Jahr): | | EUR |
| c) Büromaterial, Postgebühren, Kopierkosten: | 30,00 | EUR |
| d) Versicherungen: | | |
| 1. | | EUR |
| 2. | | EUR |
| e) Beiträge für Dach- und Wohlfahrtsverbände, Vereine: | | |
| 1. | | EUR |
| 2. | | EUR |
| f) Transportkosten: | | EUR |
| g) Sonstige Verbrauchsmaterialien (z.B. Elektromaterial, Hygieneartikel): | | EUR |
| h) | | EUR |
| i) | | EUR |
| Einzelansatz 2.1 allgemeine Kosten | 30,00 | EUR |

2.2 Projektbezogene Beschaffungen und Veranstaltungen

| | | |
|--|--------|-----|
| a) Bastel- und Gestaltungsmaterial, Spiele: | 237,55 | EUR |
| b) Bücher, Zeitschriften: | | EUR |
| c) Technische Geräte / Audio / Video / PC: | | EUR |
| d) Musikinstrumente, Sport- und Spielgeräte: | 600,00 | EUR |
| e) Werkzeug, Gartenbedarf, Zubehör: | | EUR |
| f) Projektwochen und andere thematische Veranstaltungen: | | |
| 1. | | EUR |
| 2. | | EUR |
| 3. | | EUR |
| g) Eintritts- und Fahrgelder (keine Monatskarten!): | 100,00 | EUR |
| h) Feste, Dekorationen, Verbrauchsmaterialien: | 192,71 | EUR |
| i) Lebensmittel, Getränke: | 150,00 | EUR |
| j) Öffentlichkeitsarbeit: | 50,00 | EUR |
| k) Mobiliar: | | EUR |
| l) | | EUR |
| m) | | EUR |
| n) Einmalige Beschaffungen über 500,00 EUR: | | |
| 1. | | EUR |
| 2. | | EUR |
| 3. | | EUR |

Einzelansatz 2.2 Projektbezogene Beschaffungen und Veranstaltungen **1.330,26 EUR**

Sachkosten Gesamt (Summe der Einzelansätze 2.1 und 2.2) **1.360,26 EUR**

3. Infrastrukturkosten des Projektstandortes

| | | | | | | | | |
|--|--|------------------|--|-----|--|----------|------|-----|
| a) monatliche Netto-Miete lt. Mietvertrag: | | | | | | | | EUR |
| b) monatliche Betriebskosten lt. Mietvertrag: | | | | | | | | EUR |
| c) Strom: | | | | | | | | EUR |
| d) Gas: | | | | | | | | EUR |
| e) Müllabfuhr: | | | | | | | | EUR |
| f) Heizung / Fernheizung: | | | | | | | | EUR |
| g) Wasser (Frisch-, Schmutz-, Niederschlag etc.): | | | | | | | | EUR |
| h) weitere Betriebskosten (nur Summe bitte angeben): | | | | | | | | EUR |
| i) bauliche Unterhaltung (Reparaturen, Instandhaltung u.a.): | | | | | | | | EUR |
| j) sonstige Verbrauchsmaterialien (Reinigungsmittel): | | | | | | | | EUR |
| k) Reinigung: | | Std. / Woche mal | | Wo. | | € / Std. | | EUR |
| l) | | | | | | | 0,00 | EUR |
| m) | | | | | | | | EUR |

Einzelansatz 3. Infrastrukturkosten des Projektstandortes

0,00 EUR

4. Regiekosten

| | | | | | | | | |
|---|--|--|--|--|--|--|--|------------|
| a) Personalkosten für Leitung und Organisation: | | | | | | | | 760,00 EUR |
| b) Personalkosten für die Verwaltung des Projektes: | | | | | | | | EUR |
| c) Sachmittel, z.B. Miete, Telefon: | | | | | | | | EUR |
| d) Gehaltsabrechnung: | | | | | | | | EUR |
| e) Finanzbuchhaltung: | | | | | | | | EUR |
| f) Steuerberater (max. 500,00 EUR / Jahr): | | | | | | | | EUR |
| g) | | | | | | | | EUR |
| h) | | | | | | | | EUR |

Einzelansatz 4. Regiekosten

760,00 EUR

5. Ausgaben aus Zuwendungen Dritter

| | | | | | | | | |
|----|--|--|--|--|--|--|--|-----|
| a) | | | | | | | | EUR |
| b) | | | | | | | | EUR |

Einzelansatz 5. Ausgaben aus Zuwendungen Dritter

0,00 EUR

Gesamtausgaben des Projektes (Summe der Punkte 1. bis 5.)

19.000,00 EUR

lin, den 10.02.2

Datum


rechtsverbindliche Unterschrift

Projektvorschlag für die Präventionsmittel der Landeskommision zur kiezorientierten Gewalt- und Kriminalitätsprävention 2021

Bitte füllen Sie jeweils ein Formblatt pro vorgeschlagener Maßnahme aus und ergänzen Sie gegebenenfalls die Vorgaben mit Ihren eigenen Angaben.

1. Eingereicht von:

| | |
|-----------------|--|
| Fachbereich | |
| Stellenzeichen | |
| Namen, Vornamen | |
| Email | |
| Telefon | |

2. Projekttitle (der Maßnahme, Materialien etc.)

Zirkus- und Sportpädagogik als aufsuchende Kinder- und Jugendarbeit auf Weddinger Plätzen

3. Beantragte gesamte Fördersumme in Euro: (bitte alternative Auswahl, entweder oder)

| | |
|---------------|-------------|
| als Honorar | € |
| als Zuwendung | 28.771,00 € |

4. Träger/Institution, der/die die Maßnahme anbietet

| | |
|--------------------|---|
| Name | Verein f Kinder- u. Jugendkultursozialarbeit Zirkus Internationale e.V. |
| Ansprechperson(en) | Herr Nöck Gail |
| Adresse | Hansastr. 16, 13409 Berlin |
| Email | verein@zirkus-internationale.de |
| Telefon | 030/46065875 |
| Kommentar | Erfahren mit Angeboten im öffentlichen Raum seit über 20 Jahren |

5. Was soll stattfinden?

Ein mobiles Team, interdisziplinär arbeitend, meist an Wochenenden ist sport-, spiel- und zirkuspädagogisch aktiv. Von sportiven Angeboten bis Jonglage, Stelzenfußball, bis zu einem Spielplatzfest, getragen sind die Angebote von einem interkulturellen Team, das auch z. T. bulgarisch, Rromanes-Dialekte, Russisch und Serbo-kroatisch spricht. Auch ehemalige Jugendliche aus der Region Leopoldplatz mit langjähriger Zirkus- und Sporterfahrung werden Teil des Teams sein. Neben dem regelmäßigen Vorort-Trainings-Angebot soll es auch kleine Turniere geben (Tischtennis, evtl. Ausflug zu anderen Skaterplätzen mit einer Kindergruppe dieser öffentlichen Plätze, Stelzenfußball-Turnier etc.). Unser Team ist erkennbar an den Zirkus-T-Shirts, den Bollerwägen, Materialien zum Ausleihen und zwei gelben Bannern. Bestandteile sind neben Spielangeboten für Kleingruppen, Slackline, Skateboard-Training, Tischtennis/Stelzenfußball (-Turniere), Ultimate Frisbee, Artistik-Parcours

Auch kleine Shows als „Anreiz“/Anlockung der unentschlossenen und Brücke zu Interessierten sollen mehrfach stattfinden.

Eine Kinder-/Teilnehmerbefragung soll wieder stattfinden (wie im Jahr 2020).

6. Auf welche Gewaltphänomene will das Projekt präventiv (bzw. interventiv) reagieren?

Projektvorschlag für die Präventionsmittel der Landeskommision zur kiezorientierten Gewalt- und Kriminalitätsprävention 2021

Projektziele sind u.a. Kennen lernen, Vertrauen schaffen vor Ort, Selbstbewusstsein, „Empowerment“-Ansatz bezüglich der Kinder/Jugendlichen vor Ort durch die Angebote. Drogen- und gewaltpräventiv agieren. Das bedeutet auch die Vermittlung von Fair Play Regeln (z. B. bei Turnieren, Gruppenspielen). Gewaltfreiheit und Streitschlichtung/Mediation, Feststellung der Situation der Kinder und Familien am Leopoldplatz (Maxpark), Adolfstraße, Josef-Metzger-Platz u.a. Und dabei Anlaufstelle für eventuelle Fragen und Hilfen erster „Andockung“ durch offene Kinder- und Jugendkultur- und Sportsozialarbeit zu sein, bei der Vermittlung eines Schulplatzes oder bei Kontaktherstellung zu den Regeldiensten gemeinsam mit Familien durch unser mehrsprachiges Team. Es kann bedeuten, den Kontakt herzustellen zwischen Kindern, Eltern zu einem Kinder- und Jugendhilfeträger.

7. Präventionsziel nach den Förderleitlinien der LaKogG
Mehrfachnennung möglich - bitte ankreuzen

| | |
|--|---|
| Aufsuchende (Jugend-)Sozialarbeit im öffentlichen Raum | X |
| Prävention durch Sport | X |
| Konfliktmediation | X |
| transkulturelle Suchtarbeit | X |
| städtebauliche Präventionsmaßnahmen | |
| weitere quartierbezogene Maßnahmen | |

8. Zielgruppe
An wen richtet sich die Maßnahme/das Projekt?

Zielgruppe sind Kinder- und Jugendliche im Alter von 6-16 Jahren, die lokal auf diesen Plätzen anzutreffen sind. Familien aus der Region, die diese Plätze nutzen oder nur peripher wahrnehmen.

9. Ort der Maßnahme
Genaue und aktuelle LOR-Angabe bitte (Lebensweltlich orientierter Raum)

Maxpark/Leopoldplatz, Spielplatz Adolfstraße, Franz-Josef-Metzger-Platz, evtl. Malplaquet Spielplatz, Zeppelin-Platz

10. Zeitraum der Maßnahme in 2021
Von wann bis wann findet die Maßnahme statt? Findet sie einmalig oder wiederholt statt und an wie lange dauert eine Intervention/Einheit?

01.04.-31.12.2021
Das Interventionsangebot findet fortlaufend statt, meist an Wochenenden und in den Ferien, auch im Herbst und Winter (bei Regen wird ein Hinweis auf eine Ausweich-Indoor-Veranstaltung in der KiezKulturEtage, Adolfstr. 12 auf den Plätzen zu finden sein).

11. Handelt es sich um ein Pilotprojekt? Handelt es sich um ein Modellprojekt? Wurde die Maßnahme/das Projekt schon einmal von diesem Programm (oder einem anderen Programm) gefördert? In welchem Jahr? Wird die Maßnahme aus dem Haushalt oder einem anderen Programm kofinanziert?

Zirkus- und Sportpädagogik als aufsuchende Kinder- & Jugendarbeit auf Weddinger Plätzen

07.01.2021

Projektvorschlag für die Präventionsmittel der Landeskommision zur kiezorientierten Gewalt- und Kriminalitätsprävention 2021

Die Maßnahme ist nicht kofinanziert und auch kein Pilot- oder Modellprojekt. Der Träger wurde in den Jahren 2019 und 2020 über Mittel der Landeskommision gegen Gewalt finanziert.

Kosten- und Finanzierungsplan

Zeitraum: 1. April bis 31. Dezember 2021

1. Teilzeitstelle ÖA/ Steuerung/Organisation Events, E8, Stufe 1/9, 85 Std./Wo
850,92 € Brutto/mtl. x 9 Monate & AGA & BGW = **7.750,00 €**

1.1. Honorare:

1.1.1. Team (3-4 Pers.), 70 Tage, je 5 Std., 14,90 €/1.225 Std. Gesamt: **18.252,50 €**

1.2.1. Team (extra Pers) 3 Turniere, 3 x Events (Mini-Shows) je 5 Std., 14,90 €/Gesamt:
447,00 €

1.3.1. Plakate & Flyer/ÖA/Video-Dokumentation, 35 Std., 14,90 €/Std. Gesamt: **521,50 €**

2. Sachmittel: Bälle, Outdoor-Spiele, Artist. Material, Outdoor-Materialien, Flyer, Plakate/ÖA, Shirts Gesamt: **1.500,00 €**

2. 1. Kleinmaterial, Events für Kinder etc. Gesamt: **300,00 €**

Gesamtkosten: 28.771,00 €

Projektvorschlag für die Präventionsmittel der Landeskommision zur kiezorientierten Gewalt- und Kriminalitätsprävention 2021

Bitte füllen Sie jeweils ein Formblatt pro vorgeschlagener Maßnahme aus und ergänzen Sie gegebenenfalls die Vorgaben mit Ihren eigenen Angaben.

1. Eingereicht von:

| | |
|-----------------|--|
| Fachbereich | BzBm, Präventionskoordination |
| Stellenzeichen | Präv 3 |
| Namen, Vornamen | Funke, Andreas |
| Email | Andreas.funke@ba-mitte.berlin.de |
| Telefon | 030 - 9018 32255 |

2. Projekttitle (der Maßnahme, Materialien etc.)

| |
|----------------------------|
| Transgression im Park (AT) |
|----------------------------|

3. Beantragte gesamte Fördersumme in Euro: (bitte alternative Auswahl, entweder oder)

| | |
|---------------|------------|
| als Honorar | 14.700,00€ |
| als Zuwendung | |

4. Träger/Institution, der/die die Maßnahme anbietet

| | |
|--------------------|------------------------------|
| Name | |
| Ansprechperson(en) | Elisa Duca |
| Adresse | Weinbergsweg 2, 10119 Berlin |
| Email | ed@elisaduca.de |
| Telefon | 030 24725358 |
| Kommentar | |

5. Was soll stattfinden?

| |
|---|
| Eine Kunstausstellung im Weinbergspark zum Thema „Transgression“, die unter professionellen Bedingungen von den Jugendlichen und den Projektleiterinnen entwickelt und kuratiert wird. Schüler*innen und Jugendliche, die im Park für Vandalismus und Ruhestörung verantwortlich sind, sollen dabei in einjähriger Vorarbeit mit künstlerischen Mitteln für ihre Umgebung sensibilisiert werden. Ihnen werden weniger destruktive Wege aufgezeigt, mit dem öffentlichen Raum umzugehen und ihn mitzugestalten. Das Projekt will gleichzeitig das Selbstbewusstsein der am Vandalismus beteiligten Gruppen stärken und ihre Energien produktiv machen. |
|---|

6. Auf welche Gewaltphänomene will das Projekt präventiv (bzw. interventiv) reagieren?

| |
|---|
| Das Projekt will einer weiteren Zerstörung des Parks und seiner direkten Umgebung durch Vandalismus und der Belastung durch Ruhestörung entgegenwirken. |
|---|

7. Präventionsziel nach den Förderleitlinien der LaKogG

Mehrfachnennung möglich - bitte ankreuzen

| | |
|--|---|
| Aufsuchende (Jugend-)Sozialarbeit im öffentlichen Raum | x |
| Prävention durch Sport | |
| Konfliktmediation | |
| transkulturelle Suchtarbeit | |
| städtebauliche Präventionsmaßnahmen | |

| | |
|------------------------------------|---|
| weitere quartierbezogene Maßnahmen | x |
|------------------------------------|---|

8. Zielgruppe

An wen richtet sich die Maßnahme/das Projekt?

Das Projekt richtet sich vor allem an die Schüler*innen der John-Lennon-Schule und darüber hinaus an alle Jugendlichen, die sich nachts im Weinbergspark treffen.

9. Ort der Maßnahme

Genaue und aktuelle LOR-Angabe bitte (Lebensweltlich orientierter Raum)

Weinbergsweg/Volkspark am Weinberg (LOR Zentrum)

10. Zeitraum der Maßnahme in 2021

Von wann bis wann findet die Maßnahme statt? Findet sie einmalig oder wiederholt statt und an wie lange dauert eine Intervention/Einheit?

Januar bis Dezember 2021

11. Handelt es sich um ein Pilotprojekt? Handelt es sich um ein Modellprojekt? Wurde die Maßnahme/das Projekt schon einmal von diesem Programm (oder einem anderen Programm) gefördert? In welchem Jahr? Wird die Maßnahme aus dem Haushalt oder einem anderen Programm kofinanziert?

Es handelt sich um ein Pilotprojekt.

Kosten- und Finanzierungsplan

| | | | |
|--|-----------------------|--------------------------|-------------------------------------|
| Projekttitle: Transgression im Park | | Datum: 25.01.2021 | |
| Projektleiter Elisa Duca | | Nettobetrag | <input type="checkbox"/> |
| Zeitraum (von/bis): 01.01.2021-31.12.2021 | | Bruttobetrag | <input checked="" type="checkbox"/> |
| Positionen | Erläuterungen | Summe | Summe |
| A. AUSGABEN | | | im Jahr 2021 |
| 1. Honorarkosten | | | |
| Konzept, Projektleitung | Elisa Duca | | 4.500,00 € |
| Konzept, Projektleitung | Pauline Doutreluingne | | 4.500,00 € |
| Pressearbeit, Öffentlichkeitsarbeit | | | 1.000,00 € |
| Dokumentation, Fotos, Video | | | 1.000,00 € |
| Assistenz Auf- und Abbau | | | 500,00 € |
| Summe Honorarkosten | | | 11.500,00 € |
| 2. Sachkosten (einzelne Positionen benennen) | | | |
| Material Ausstellung, Arbeitsraum, Werbung | | | 3.000,00 € |
| Transporte | | | 200,00 € |
| | | | |
| | | | |
| Summe Sachkosten | | | 3.200,00 € |
| Summe Ausgaben | | | 14.700,00 € |
| B. EINNAHMEN | | | im Jahr 2021 |
| 1. Einnahmen (z.B. aus Eintrittskarten, Verkäufe, etc.) | | | 0,00 € |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| 2. Eigenanteil | | | 0,00 € |
| | | | |
| | | | |
| 3. Drittmittel beantragt (bitte einzeln mit Summe und Fördergeber*in angeben) | | | 4.700,00 € |
| <i>Anteil, der von der beteiligten Schule getragen wird</i> | | | 4.700,00 € |
| | | | |
| | | | |
| 4. Drittmittel bewilligt (bitte einzeln mit Summe und Fördergeber*in angeben) | | | 0,00 € |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| Summe Einnahmen | | 0,00 € | 4.700,00 € |
| C. BEANTRAGTE FÖRDERSUMME = Differenz zwischen Ausgaben und Einnahmen | | 0,00 € | 10.000,00 € |

Projektvorschlag für die Präventionsmittel der Landeskommision zur kiezorientierten Gewalt- und Kriminalitätsprävention 2021

Bitte füllen Sie jeweils ein Formblatt pro vorgeschlagener Maßnahme aus und ergänzen Sie gegebenenfalls die Vorgaben mit Ihren eigenen Angaben.

1. Eingereicht von:

| | |
|-----------------|------------------------------------|
| Fachbereich | BZBM |
| Stellenzeichen | Alex |
| Namen, Vornamen | Richter, Andreas |
| Email | Andreas.richter@ba-mitte.berlin.de |
| Telefon | 01723038989 |

2. Projekttitle (der Maßnahme, Materialien etc.)

| |
|---------------------------------------|
| Beleuchtung der Brücken Rathausstraße |
|---------------------------------------|

3. Beantragte gesamte Fördersumme in Euro: (bitte alternative Auswahl, entweder oder)

| | |
|---------------|-------------|
| als Honorar | 17.154,00 € |
| als Zuwendung | |

4. Träger/Institution, der/die die Maßnahme anbietet

| | |
|--------------------|--------------------------------|
| Name | Lichtvision |
| Ansprechperson(en) | Hr. Ehling |
| Adresse | Fritschestr. 27, 10585 Berlin |
| Email | Karsten.Ehling@lichtvision.com |
| Telefon | 01703378251 |
| Kommentar | |

5. Was soll stattfinden?

| |
|---|
| Planung und Realisierung der Beleuchtung unter der Brücke Rathausstraße am Alex |
|---|

6. Auf welche Gewaltphänomene will das Projekt präventiv (bzw. interventiv) reagieren?

| |
|--|
| Von der Polizei wurden besondere Gefahrenzonen aufgrund mangelhafter Beleuchtung am Alexanderplatz definiert. Die Brücke Rathausstraße ist ein solcher Ort. Die Verbesserung der Beleuchtungssituation ist direkte Gewaltprävention. |
|--|

7. Präventionsziel nach den Förderleitlinien der LaKogG

Mehrfachnennung möglich - bitte ankreuzen

| | |
|--|--|
| Aufsuchende (Jugend-)Sozialarbeit im öffentlichen Raum | |
| Prävention durch Sport | |
| Konfliktmediation | |
| transkulturelle Suchtarbeit | |

Projektvorschlag für die Präventionsmittel der Landeskommission zur kiezorientierten Gewalt- und Kriminalitätsprävention 2021

| | |
|-------------------------------------|---|
| städtebauliche Präventionsmaßnahmen | x |
| weitere quartierbezogene Maßnahmen | |

8. Zielgruppe

An wen richtet sich die Maßnahme/das Projekt?

Alle Bürger

9. Ort der Maßnahme

Genaue und aktuelle LOR-Angabe bitte (Lebensweltlich orientierter Raum)

Rathausstraße 1 , 10178 Berlin

10. Zeitraum der Maßnahme in 2021

Von wann bis wann findet die Maßnahme statt? Findet sie einmalig oder wiederholt statt und an wie lange dauert eine Intervention/Einheit?

1.1.2021 bis 31.12.21

11. Handelt es sich um ein Pilotprojekt? Handelt es sich um ein Modellprojekt? Wurde die Maßnahme/das Projekt schon einmal von diesem Programm (oder einem anderen Programm) gefördert? In welchem Jahr? Wird die Maßnahme aus dem Haushalt oder einem anderen Programm kofinanziert?

Fortsetzung des Modellprojektes aus 2020 mit Kofinanzierung durch Programm Saubere Stadt in 2020

Kosten- und Finanzierungsplan

| | | | |
|--|---------------|-----------------------|-------------------------------------|
| Projekttitle: Brückenbeleuchtung Rathausstraße | | Datum: 10.1.21 | |
| Projektleiter : Dr. Ehling | | Nettobetrag | <input type="checkbox"/> |
| Zeitraum (von/bis): 1.1.21-31-12-21 | | Bruttobetrag | <input checked="" type="checkbox"/> |
| Positionen | Erläuterungen | Summe | Summe |
| A. AUSGABEN | | | im Jahr 2021 |
| 1. Honorarkosten | | | |
| Honorarkosten Lichtplanung Brücke Rathausstraße laut Angebot | | | 17.154 EUR |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| Summe Honorarkosten | | | 17.154,00 € |
| 2. Sachkosten (einzelne Positionen benennen) | | | |
| | | | |
| | | | |
| Summe Sachkosten | | | 0,00 € |
| Summe Ausgaben | | | 17.154,00 € |
| B. EINNAHMEN | | | im Jahr 2021 |
| 1. Einnahmen (z.B. aus Eintrittskarten, Verkäufe, etc.) | | | 0,00 € |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| 2. Eigenanteil | | | 0,00 € |
| | | | |
| | | | |
| 3. Drittmittel beantragt (bitte einzeln mit Summe und Fördergeber*in angeben) | | | 0,00 € |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| 4. Drittmittel bewilligt (bitte einzeln mit Summe und Fördergeber*in angeben) | | | 0,00 € |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| Summe Einnahmen | | 0,00 € | 0,00 € |
| C. BEANTRAGTE FÖRDERSUMME = Differenz zwischen Ausgaben und Einnahmen | | 0,00 € | 17.154,00 € |